

Gepökelt und verordnet

Halles Prinzenpaar der Saison 2009/2010 sind Franziska I. und Sebastian I.

Halle (sc). Wenn es in Halle etwas salzig zu geht, wundert sich keiner. Schließlich führte das weiße Gold die Saalestadt einst zur Blüte.

Sozialbeigeordneter Tobias Kogge aber verordnete am 11. 11. kurz nach 11.11 Uhr dem nun mit der Schlüsselgewalt über das Rathaus ausgestatteten Prinzenpaar Franziska I. und Sebastian I. ein Päckchen Halloren-Siedesalz. Denn schließlich „halten sich die Bürger länger, wenn sie gepökelt sind“. Die Karnevalshoheiten müssen „nur“ eine Saison (durch)halten, was im Vergleich zu Hochburgen wie Köln oder Mainz zwar nicht ganz so viel Auftritte absolvieren heißt, aber doch schon etwas Stehvermögen abverlangt. Denn ohne einen

Tropfen Prozentiges dürften Beide keine Faschingsveranstaltung verlassen. Erste Bewährungsprobe nach dem Auftakt am 11. 11. war gestern im Com-Center. Da schunkelte sich der Verein C 2 HN in Karnevalslaune.

So leicht überließen Finanzbei-

geordneter Geier und Kogge den Hoheiten die Schlüsselgewalt am Mittwoch übrigens nicht. An einem dicken Seil hängend brauchten Franziska und Sebastian, die übrigens vom Lettiner Karnevalsverein kommen, die gesamte Kraft der Funkengarde,

um das wertvolle blaue Schlüsselstück an sich nehmen zu können.

Dann walteten sie ihres Amtes und prosteten dem närrischen Volk vor der Bühne nicht nur zu, sondern verteilten vor allem Orden. Großzügig, weil Karnevalsorden besonderen Leistungen und besonderen Menschen verordnet werden und davon hat Halle ja reichlich.

Auch der zweijährige Jannick Schöne gehörte dazu. Was an ihm Besonderes ist? Er ist an einem 11. 11. geboren worden - wie es sich für den Enkel eines Faschingsurgesteins wie Jörg Schöne gehört.

Bahnsteigmiezen, Zuckerdöschchen, Funkenmariechen und das Gesangsduo der neu gegründeten Saalenarren gaben köstliche Kostproben ihres närrischen Könnens - immer begleitet mit „Hallas Hellau“-Rufen.



Alkohol im Dienst? Kogge und Geier durften - sie sind ja entmachtet. Und ein Karnevalsprinzenpaar ohne Umdrehungen wäre eh ein Ding der Unmöglichkeit. Foto: Matthias Siebert